

Aus der Stadt Halle

„Bubiß ...“

Reißen tralien! Die Reimherbe tragt in den Ring. Lappenha. Zum sonderbarsten Male seit Wochen wickelt sich die Vorführung ab. Mit lebhaftem Interesse verfolgt von den Wäiden der männlichen Jugend. Wie die Lappen wandern, wird gezeigt. Laften werden auf die Reimherbe gepakt. Auch als Reimtier mühen sie dienen. Ein kleines Wädel von vier Jahren tragt stolz vorbei. Lebhafter bilden die Zuschauerinnen. Man lächelt die Wädel folgt dem drohenden Ding.

Wie die Lappen ihre Kinder tragen — eine junge Lappenkind zeigt den Gängling in der primitiven Wiege, die an Bändern umgetragen wird. Unbeholfen sieht's aus, praktisch und zweckmäßig mag's sein.

Ein dreijähriges Wädelchen beugt sich weit über die Barriere, will auch das kleinste Lappenkind sehen. Und die Lappenfrau tritt heran, freudlich dem blonden deutschen Kerlchen die Hand. „Bubiß“ sagt sie lächelnd.

Als der lappländische Name für die Wädelchen des Stammes? Hat sie unser deutsches „Mutter“ aufgeknüpft und gibt's auf ihre Weise wieder? Ist noch es nicht.

Nur das eine sehe ich über alle Fremdheit der Sitten, der Bräunde der Trachten hinweg zwei Mütter lächelnden Blickes auf ihre Kleinen sehen, mit dem gleichen feigen Blick der Mütterlichkeit das eigene und das fremde Wädelchen umfassen. ...

Baumbllüte.

Die Baumbllüte hat begonnen. Von neuem erfüllt sich das Frühlingsmädchen. Nirsche prangen im Schmut ihrer großen rosa Blüten und die weißen Kirzchen leuchten im Blütenreichtum. Und mit ihnen weitest der Tulpenbaum, die Magnolie, die über und über mit Tulpen bestet ist. Nur wenige Tage noch, dann erblühen sich auch die Blüten des Spielbaums. Schon schimmert es tiefrot aus der Knospenhülle.

Es scheint übrigens, als würde die Obstblüte in diesem Jahr geringer ausfallen. Das wäre kein Wunder nach dem abnormen Reichtum des vorigen Jahres.

Provinzialversammlung evangelischer Kirchenmüller.

In den Ostertagen fand unter Leitung des Organisten Siebenbrunn-Annendorf im hiesigen Stadtkirchenbau die sehr gut besetzte Versammlung der evangelischen Kirchenmüller der Provinz Sachsen statt. Der Vorsitzende gab zunächst einen Ueberblick über die gegenwärtige Lage der evangelischen Kirchenmüller, und wies dabei auf die Verdrängung der Kirchenmüller in der neuen Kirchenverfassung und die Vertretung der kirchenmüllerischen Organe in den Synoden der Kreise, der Provinz und des Landes hin. Nach Erläuterung des Klassenberichtes ergiebt der weit über die Grenzen unserer Provinz in fast allen als Kirchenglieder angehörte Warrer und Dozent Walter Annendorf, das Wort zu dem Hauptvortrag der Tagesordnung, Kirchenmüller und neuere Liturgik. Der Referent schilderte die verschiedensten Strömungen in den liturgischen

Frasquita.

Operette in drei Aufzügen von D. A. M. Willner und S. Reiderer.
Musik von Franz Lehar.

Ein komplizierter Charakter, diese „Frasquita“. Die Geistes- und Seelenverwirrung, die mit der Altschönen Carmen tritt deutlich, eigentlich zu deutlich, zutage. Wegen dieser vielen „vererbten“ verwandtschaftlichen Züge wurde Willners „Tochter“, der Lehar einen farbenprächtigen glühenden Mantel umgehängt, hat in Wien glatt abgelehnt. In Berlin fand sie eine freundlicher Aufnahme, weil man klugerweise einem berühmten strahlenden Tenor die männliche Hauptrolle anvertraut hatte. Man sagte sich: ein Blatten-Tenor wird die Ehre „Frasquitas“ schon reiten, und er rettete sie. Man sieht sich unwillkürlich an der Familienähnlichkeit. Die Zigeunerin Frasquita — sogar der Name ruft uns die karamanische Freundin Carmencitas ins Gedächtnis — erhebt sich bei ihrem ersten Auftreten gerade so wild und unberechenbar wie ihre Urahne: Sie lockt alle möglichen Herrn herbei, sogar einen Engländer aus Gibraltar, verdrängt den Männern den Kopf, treibt ihr Spiel mit ihnen, sticht mit dem Kleinen, im Strumpfband verborgenen Dolchmesser, beißt auch einmal zur Abwechslung, wirft dem Auserwählten eine Rose an den Kopf und was der Familiengröße mehr sind. Ihre Gefühle sind jedoch nicht von der Unpragmatischkeit der Carmen. Die Leidenschaft ist nicht so tief und echt. Wenigstens wirkt sie nicht so, da ein fiberner Sopran sie auspricht. Eine dunkel fibrierte Frauenstimme verlegt und verlegt mehr Gut und Temperament, läßt mehr Räuber der Frauensee abnen. Das blonde Haar des mit einer sehr reizvollen Stimme begabten Gastes

Bestrebungen der Gegenwart und die Stellung der Kirchenmüller innerhalb derselben, sowie die Aufgaben, die sich daraus für den Gottesdienst ergeben. Der mit großem Beifall aufgenommene interessante Vortrag fand in einer lebhaften Debatte über die Neubearbeitung des Provinzial-Gebetebuchs aus.

Der Schluß der Versammlung führte die gesamten Teilnehmer in den hiesigen Dom, wo gerade die Generalprobe zur Matthäus-Passion durch die Robert-Frang-Singakademie stattfand.

Neue Straßenbahnwagen.

Der Wagenpark unserer Straßenbahn hat sich Öftern recht unzulänglich erwiesen. Die Bahn, die am Feste glänzende Geschäfte machte, hätte noch mehr Einnahmen haben können, wenn ihr ausreichendes Wagenmaterial zur Verfügung gestanden hätte. Ein großer Teil der Wagen ist viel zu klein, namentlich auch der Anhängewagen.

Wie wir hören, wird demnächst der Uebelstand nicht mehr bestehen. Die Bahn hat schon vor längerer Zeit 40 neue Motorwagen bestellt und man hofft, daß sie im nächsten Monat endlich geliefert werden. Auch 30 neue Anhängerwagen sind in Auftrag gegeben. Dann erst wird es möglich sein, alle Verkehrsbedürfnisse zu befriedigen und für die Stadt neuen Nutzen zu ziehen.

Vom Feuerwehr-Fahrzeug überfahren.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Sonntag früh nach 7 Uhr in der Werberstraße. Der in Richtung Ammendorf fahrende 16-jährige Erich Weyer wollte auf einen auf der linken Straßenseite gelegenen Radfahrweg hinüberfahren. In dem Augenblick kam ein in gleicher Richtung fahrendes Fahrzeug der Stadt-Feuerwehr herangefahren. Weyer wurde unglücklich überfahren. Er erlitt schwere Verletzungen und mußte nach dem Bergamtsamt gebracht werden. Sein Rad wurde völlig demoliert. Das Fahrzeug der Feuerwehr, das noch im letzten Augenblick schnell ausweichen wollte, fuhr einen Baum und einen Wegweiser um.

Für Hindenburg!

Die Wahlbedingungen der letzten Woche.

- 20. April, Montag, 8 Uhr abends, im Spiegelaal des Wintergartens, große öffentliche Hindenburg-Kundgebung. Es spricht der deutsch-nationale Landtagsabgeordnete von der Eisen. Musik der Stahlhelmkapelle. Freie Ausprache. Eintritt frei.
- 22. April, Mittwoch, 8 Uhr abends, große öffentliche Kundgebung im Gr. Festsaal. Es spricht Abgeordneter Prof. Dr. Eberd von der Reichsfinanzpartei. Musik: Bergkapelle. Eintritt frei. Freie Ausprache.
- 23. April, Donnerstag, 8 Uhr abends, im großen Festsaal, Kundgebung für Hindenburg. Es spricht der deutsch-politische Abgeordnete Prof. Dr. Körner-Berlin. Musik: Gehlachs-Orchester.
- 24. April, Freitag, 8 Uhr abends, im großen Festsaal, öffentliche Kundgebung. Redner: Landtagsabgeordneter Seiden. Musik: Bergkapelle.
- 25. April, Sonnabend, 7.30 Uhr sämtlicher nationalen Parteien und Verbände. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Wahlbureau Hindenburg.

Das amtliche Wahlbureau in der Aula der Landmühle, Dreßhauptstraße 3, ist zwecks Einrichtnahme in die Wählerlisten, Montag und Dienstag von 8-6 Uhr und Mittwoch, von 8-12 Uhr geöffnet. Jeder hat die Pflicht, sich zu überzeugen, ob er in der Wählerliste verzeichnet ist.

Alle Wählerleiter melden sich wieder bei dem Leiter des Bezirkes, in dem sie am 29. März tätig gewesen sind. Neuanmeldungen von Seldern werden im Wahlbureau Mars-la-Tour, Er. Ulrichstraße, entgegen genommen, ebenso Adressen von alten und gebrechlichen Personen zur Abholung mit Kraftwagen.

Volksoper für die Hindenburgwahl.

Bei unserer Geschäftsstelle gingen ein: 3. und 4. 5. März, Ernst Regel 10 Mk., Frau E. 5. März, 3. Kreis 2 Mk., F. L. Nau 3 Mk.

Abgesagte Hiltterreden.

Adolf Hitler sollte am Sonnabend und Sonntag in fünf Versammlungen sprechen. Ueberall gab es einen großen Andrang. In der Saalhofbrauerei am Sonnabend die Freunde Hitlers und seiner politischen Gegner eingeladen. Arg enttäuscht wurden die Versammelten, als der Vortragende ein Telegramm Hitlers bekanntgab, das ohne Angabe von Gründen kein Näherkommen in Halle mitteilte. Der lebhafteste Unwille der Versammelten wurde gedämpft durch die Mitteilung, man wolle nichts unversucht lassen, Hitler sobald als möglich nach Halle zu jittieren.

Heimstätten für abgebaute Beamte und Lehrer.

Der unermüden Tätigkeit des Leiters des Heimstättenamtes der Deutschen Beamten-Gesellschaft, Johannes Lubahn, ist es gelungen, für die abgebaute preußischen Beamten die gleichen Siedlungsmöglichkeiten und Bedingungen zu erwirken, wie sie für die abgebaute Reichsbeamten bereits am 21. Mai 1924 geschaffen wurden.

Am großen und ganzen gleichen fomsah das Preussische Gesetz über Beamtenanstellung (B. A. G.) vom 27. März 1924 und die hierzu erlassenen Ausführungsbestimmungen (A. B.) vom 1. April 1925 den Bestimmungen des Reiches vom 11. Februar 1924 bzw. vom 21. Mai 1924.

In datenswerter Weise ist das B. A. G. durch Artikel 25 der A. B. auch auf abgebaute Lehrer, Gemeindebeamte usw. ausgedehnt worden.

Artikel 25 lautet wörtlich: „Die vorstehenden Ausführungsbestimmungen finden sinngemäß Anwendung auf die Lehrer und auf die Beamten der Gemeinden, Gemeindeverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Körperschaften, für welche das Preussische Personalstatut Anwendung gilt. Die Umwandlung des Ruhegehalts oder Wartegeldes in eine Rente für Lehrer, Lehrer und Beamte nicht oder nicht allein vom Staate unterhaltener Anstalten (dritter Abschnitt der Preussischen Personalstatut) darf nur mit Zustimmung des Unterhaltsträgers erfolgen. Bei öffentlichen Volks- und mittleren Schulen vertritt den Unterhaltsträger der Klassenanwalt der LandesSchulstelle oder Landesmittelschulstelle.“

Den abgebaute preussischen Beamten, den Lehrern und Gemeindebeamten ist somit endlich die Möglichkeit geboten, sich durch A. B.

etzung eines Teiles ihres Ruhegehalts bzw. Wartegeldes eine eigene Heimstätte zu schaffen. Nähere Auskunft erteilt die Mitteldeutsche Heimstätte, Wohnungsfürsorge-Gesellschaft m. b. H., Magdeburg, Wilhelm-Raabe-Strasse 5, sowie deren Zweigstellen in Erfurt und Merseburg und der Vertrauensmann des Heimstättenamtes, Oberpostsekretär Bertinetti, Magdeburg, Papenstraße 3. Weiterem ist die Betreuung familiärer Angelegenheiten, scheidungsfähigen Reichs- und preussischen Staatsbeamten usw. für den Bereich der Provinz Sachsen und des Freistaates Anhalt übertragen.

Es ist zu hoffen, daß recht viele abgebaute Beamte die Vermögensgünstigen des B. A. G. in Anspruch nehmen werden, so daß auch hierdurch ein Teil der Wohnungsnot behoben und zur Belebung des Baugewerbes beigetragen wird.

Heimstätten mit Gärten schaffen heißt an der Wiedereingliederung unserer Volkes mitarbeiten.

Durchführung des neuen Grundschulgesetzes.

Auf Grund des neuen Reichsgesetzes über den Lehrgang der Grundschule hat der preussische Unterrichtsminister durch Ausführungsbestimmungen vom 17. April den Uebergang von der Grundschule zu den mittleren und höheren Schulen neu geregelt. Dabei wird entsprechend dem neuen Gesetz, an der bisherigen vierjährigen Dauer der Grundschule grundsätzlich nichts geändert.

Das Gesetz hat nur unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit geschaffen, im Einzelfalle besondere leistungsfähige Schüler schon nach dreijährigem Grundschulbesuch zum Uebergang in weiterführende Schulen zuzulassen. Dabei soll nicht die durch häusliche oder private Vorbereitung außerhalb der Grundschule erfolgte Aneignung bloßer Kenntnisse und Fertigkeiten, sondern die gesamte Veranlagung des Kindes den Ausschlag geben.

Die in Frage kommenden Kinder haben sich einer besonderen Prüfung zu unterziehen. Ausgeschlossen von der Möglichkeit des vorzeitigen Ueberganges sind naturgemäß alle Kinder, die auf Grund ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit vom Grundschulbesuch befreit werden mußten und privaten Unterricht erhalten.

Die Entscheidung über die vorzeitige Aufnahme liegt in jedem Falle endgültig. Um die mit der vorzeitigen Beurlaubung des Gesetzes verbundenen Särten bei dem soeben begonnene Schuljahre auszugleichen, ist es gestattet, das Gesetz auch in denjenigen Einzelfällen anzuwenden, deren Entscheidung noch bis zum 31. Mai möglich ist.

Nachdem die Sozialdemokratie das neue Grundschulgesetz nicht zu Falle bringen konnte, verläßt man jetzt mit anderen Mitteln ihn herbeizuführen, indem man durch Ausführungsbestimmungen, deren Verwirklichungen nicht raffiniert ausgesucht ist, die praktische Auswirkung des Gesetzes so gut wie unmöglich macht. Dieses ist die Prüfung, die eine Reihe von Schülern bereits für reif für die höhere Schule erklärt haben, für ungenügend, man verbindet, daß geistig hervorragende besetzte Schüler, die aus Arbeitsdrängen Privatstudium besucht haben, überhaupt in den Genuß der Vermögensgünstigen treten, man umgibt das neue Gesetz so viel

Marg. Köhner — der Klangcharakter ist ein ähnlicher, wie der unter vorerwähnten Nuri — paßt nicht so recht auf Spaniens heißen Boden, doch ändert dieses Nichts an der Tatsache, daß der Leipziger Gast entzückend ausfiel und hinreißend spielte.

Ihr Partner Armand Mirabeau war der neue Tenor Emil Schroers. Neben einer so guten Sängerin hatte er einen schweren Stand; er konnte höhere Ansprüche nicht genügen. Wohl hat er gelangliche Routine und eine gute Schale durchgemacht — die Falschöne kamen z. B. recht gut heraus — aber mit einem noch so gut klingenden Piano der Festsitzung kann man nicht auf die Dauer interessieren. Mit einem Pianoforte erregt man dagegen größere Erfolge. Das Fortes unseres neuen Operntenors ist im Klange nicht eben gering, erweist sich als sehr starkend und geht auch starke Reizung zum Detonieren. Unser Operntenor hat mit dem Engagement dieses Sängers eine Ueberbürdung bewirkt und Gastspieler fremder Kräfte werden sich als notwendig herausstellen. Dann wird aber die neue Erscheinung unserm Theater teuer zu stehen kommen. Gestern beanspruchte den Löwenanteil des Interesses Marg. Köhner. Wie aber wird die Operette wirken, wenn keine so glänzende Vertreterin der Titelfolle zur Stelle ist? In diesem Falle kommt dem Tenor die Aufgabe zu, zum Erfolge mehr als sonst beizutragen. Wir sind gespannt, wie das gelingen soll?

Von den übrigen Mitwirkenden erweckte Martha Kolb als „Dolly“ lebhafteste Anteilnahme. Auch Erna Kirchhoff und Martha Seeliger konnten sich als Sänginnen des Vergnügungstheaterstabiliments „Mammas“ hören lassen. Mit dem Seldern lassen wir es dagegen bei unserer Dornblüthe ein eigen Ding, da Terzpflichten die

Grazie des Tanzes vorzuziehen zu haben scheint.

Die wichtigeren männlichen Rollen waren bei der Herren Band Herit (Gastpost) und Otto Tiedemann (Gitar) nach der darstellerischen Seite ganz gut ausgefallen. Im Hinblick auf den Klang wird da bei der Kritik ein weites Gefallen vorausgesetzt. Man muß schon das andere Ohr zuhalten, wenn man ihren „Schlagerin“ ein williges Ohr leihen will.

Paul Herit hat die Operette prächtig in Szene gesetzt. Daß alle Gefühle in rhythmische Bewegungen umgelegt wurden, ist bei dem Stande der heutigen Operette — auch wenn sie von Lehar stammt — selbstverständlich. Ein trautes Zeichen der Zeit. Georg Haupt verhalf der Musik zu einem schönen Siege; sie gefiel, auch wenn sie oft mehr unangenehm als spanische Charakter an sich trägt. Einige Nummern wurden wiederholt.

Martin Frey.

Tesland.

Sebastian: Carsten Derner a. G.

Gunst geht oft vor Kunst. Nicht nur im W.terfunde, auch im Leben. Das zeigte am Sonnabend das bis auf den letzten Platz gefüllte Theater in überzeugender Weise. Was die Kunst des Komponisten Eugen D'Albort vor einigen Wochen nicht vermochte, das brachte die Musik fertig, die unser ehemaliger Heldendarsteller noch bei dem hallischen Publikum genießt. Zwar führt der Wamheimer Künstler eine hochentwickelte Gesangsweise ins Feld. Sollte es aber diese allein gewesen sein, die dem weiten Theaterraum ein so erfreuliches Gefühl gab? Carsten Derner wurde von der Kunst der Operntreue getragen, auch wenn er einmal nicht ganz auf der Höhe seines Seldens stand. Er fühlte die hohe Wonne ganz, liebend des Rolles zu sein.

Gewiß hat er als Sebastian-Sänger eine sehr gute Leistung, fraglos schuf er auch als Darsteller eine packende Gestalt. Die Gerechtigkeit verlangt aber, daß wir die schaupielerische Darbietung Frh. Hermanns als Sebastian höher bewerten. Schon rein äußerlich betrachtet entspricht Kernmann in Waise und Haltung mehr dem Bilde, das man sich von diesem brutalen Geißen und Dorftrunken macht. Carsten Derner hatte eine zu jugendliche Waise gewählt, so daß er mehr den Augenblick eines lächelnden Antinous gab, in den sich alle Dorfschönen wohl oder übel verlieben müssen. Gefungen aber hat er prächtig. Die Gut der Leidenschaft des Liebhabers mußte er ebenso meisterhaft zum Ausdruck zu bringen wie die kalte Rücksichtslosigkeit des Bobanquiespielers. Nicht vollstes Verständnis fand die stark naturalistische Wiedergabe seiner Ermürdung durch Pedro. Es wurde da hier und da ein Lachen laut. So mander scheint dem Verfahren, sich zu ebener Erde um die Erde bringen zu lassen, den Vorzug zu geben gegenüber der „offenen Gemaltal“ auf dem Tische und der fiesermeinen Wühlstellung auf die Bretter, die die Welt bebauen.

Eleonore Wellf war wieder eine ausgezeichnete „Martha“. Erna Kirchhoff eine kaum zu überbietende „Nuri“. Frh. Berghof schien anfangs etwas indisponiert zu sein, wuchs aber im weiteren Verlaufe zu einem Pedro empor, der sich sehen und hören lassen kann. Auch die übrigen Mitwirkenden, allen voran Hans Kaufmann, Walter Rathammer und Walter Grimm gaben der Aufführung den Stempel künstlerischer Würdigung.

Am dem großen Erfolge hatte Kapellmeister Hoffmann großen Anteil, und so durfte er mit Recht an den Ebrungen teilnehmen.

Martin Frey.



Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau im März

Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau betrug im Monat März die Kohlenförderung 8 218 182 Tonnen (Vormonat 7 995 374 Tonnen), die Bruttiefertigung 2 066 088 Tonnen (Vormonat 1 945 765 Tonnen) und die Kofzerzeugung 39 970 Tonnen (Vormonat 28 352 Tonnen). Es betrug demnach die Steigerung gegen den Vormonat bei Kohle 2,6 Prozent, bei Bruttiefertigung 12,6 Prozent und bei Kofz 19,8 Prozent. Diese Steigerung ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß der Monat März 26, der Februar dagegen nur 24 Arbeitstage hatte. Die arbeitsfähige Produktion belief sich für Kohle auf 319 929 Tonnen (Vormonat 320 641 Tonnen), für Bruttiefertigung auf 79 465 Tonnen (Vormonat 81 074 Tonnen) und für Kofz auf 1307 Tonnen (Vormonat 1181 Tonnen). Die arbeitsfähige Produktion an Kohle ist demnach einen Rückgang von 0,2 Prozent, die an Bruttiefertigung von 1,5 Prozent, die Kofzerzeugung allein vermehrte sich um 10 Prozent gegenüber dem Vormonat zu liegen.

Die Marktlage war zu Beginn des Berichtsmontats nicht sehr günstig. In der zweiten Hälfte des Monats sind infolge eines Witterungsstillstandes eine Steigerung im Bruttiefertigung ein. Der Kohlenbedarf blieb ungefähr in den Grenzen des Vormontats. Der Kohlenpreis blieb nach wie vor im Bereich des Vormontats. Der Ertragssteigerung gab zu befürchten als im Vormonat.

Die Wagnisstellung gab zu Befürchtungen keinen Anlaß.

Die Kohlenförderung im März 1924 betrug 8 218 182 T., die Bruttiefertigung 2 066 088 T. und die Kofzerzeugung 39 970 T. Es betrug demnach bei Kohle eine Steigerung von 2,6 Prozent, bei Bruttiefertigung von 12,6 Prozent, bei Kofz von 19,8 Prozent. Da auch der Monat März des Vorjahres 26 Arbeitstage hatte, bestehen die prozentualen Angaben auch auf die arbeitsfähige Produktion.

Da im Monat März des Vorjahres normale Witterungsverhältnisse vorlagen, weichen die Ergebnisse des Berichtsmontats nur unbedeutend von denen des März 1924 ab. Der Zus- und Abgang von Arbeitstagen hielt sich in normalen Grenzen. Es besteht infolgedessen keinerlei Arbeitermangel.

Die Lohn- und Gehaltsverhältnisse blieben im Berichtsmontat unverändert. Die Stimmung in der Belegschaft war trotz der Vorbereitungen zu den Betriebsratswahlen als durchaus ruhig zu bezeichnen.

Während des Berichtsmontats entfiel auf der Ruhrseite im Neuselwitzer Revier ein Schandensberg, durch welches die Förder-, Sortier- und Verladearbeiten verlangsamt wurden. Es gelang dem Revier jedoch, nach wenigen Tagen wieder eine produktive Förderung einzurichten.

Das Reichsindikat tritt nunmehr in das regelmäßig abzuführende zweite Halbjahresverzeichnis ein. Es darf wohl angenommen werden, daß die vom Reichsindikat der deutschen Gewerkschaften eingetragenen, am 16. April in Kraft tretenden Sommererhöhungen auch für das zweite Vierteljahr einen gewissen Zuständigkeits neben dem normalen laufenden Zuständigkeits sichern werden.

Beleiner Produktionsliste vom 18. April

| | | | |
|--------------|-----------------|--------------|-----------------|
| Wasser, mäh. | 245 248 | Wasser, mäh. | 14 25 |
| Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 381 - 385 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 223 - 225 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 200 - 210 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 190 - 200 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 195 204 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 110 230 | Wasser, mäh. | 15 000 - 15 200 |
| Wasser, mäh. | 185 205 | Wasser, mäh. | |